



### Sabine Theissen

Zur Reiterei kam ich vor mehr als vier Jahrzehnten, in Panama bei Señora Lewis, einer tollen älteren Dame. Sie hat mir viel beigebracht – vor allem das Unkonventionelle.

Vom ausgedienten Rennpferd bis zu einem Pony, das Löwenfutter werden sollte, waren die unterschiedlichsten Pferde meine Lehrer. Wir haben schon damals gelernt, jedes Pferd ganz individuell zu fördern und zu respektieren. Und bis heute geht es mir immer noch um die Pferde und nicht darum, Auszeichnungen und Schleifen zu erreichen.

Zurück in Deutschland war ich lange auf der Suche nach DEM Weg mit Pferden zu arbeiten. Alles, was man mir beibrachte, hatte immer den Beigeschmack, meinem Pferd nicht so sehr zu gefallen.

Eine entscheidende Wende kam dann vor fast dreißig Jahren, als ich Bent Branderup kennenlernte. Noch nie hatte ich jemanden so mit Pferden arbeiten gesehen. Ich hatte Tränen in den Augen, denn dieser junge Hengst Hugin tat alles für seinen Reiter, mit einer besonderen Ruhe und trotzdem einer so großen Präsenz. Das wollte ich auch lernen.

Hier fing meine Reise in eine bis heute spannende Welt an. Ich hatte das große Glück, dass ich auf der Suche nach „meiner Lehre“ die besten Lehrer in Europa besuchen durfte. Und ich darf Euch verraten, es waren nicht nur menschliche Lehrer, die mir mein heutiges Können beigebracht haben. Ich habe mich nie nur ausschließlich „einer“ Lehre verschrieben, denn dazu sind meine Schüler (Pferde und Reiter) viel zu unterschiedlich und zu individuell. Für mich ist jedes Reiter/Pferd-Paar einzigartig und auch die Herangehensweise an die Arbeit mit ihnen kann sehr unterschiedlich sein.

Für mich ist nach wie vor mein größtes Glück, wenn die Pferde nach der Reitstunde zu mir kommen und „Danke“ sagen. Ich arbeite immer und in erster Linie pro Pferd und erst dann pro Reiter.

Meine Aufgabe sehe ich darin, den Reitern/innen ihre Pferde besser verständlich zu machen. Je besser man die gesunderhaltende Ausbildung rund um das Pferd versteht, um so unabhängiger wird man von äußeren Einflüssen und kann immer mehr nach dem eigenen Gefühl arbeiten. Das ist mir ein ganz großes Anliegen.

Inzwischen arbeite ich „weltweit“ mit Pferden aus fast allen Sparten der Reiterei. Meine Schüler besuche ich in regelmäßigen Abständen in ganz Norddeutschland und gebe auch Wochenendlehrgänge. Und wer es nicht schafft in meine Nähe zu kommen, der wird über Videosequenzen korrigiert und bekommt Anregungen für die Arbeit zu Hause.

Ich bin immer offen und lerne jeden Tag dazu, denn nach wie vor sehe ich die Pferde als meine besten und größten Lehrer an. Dafür bin ich sehr dankbar.

Bild: Sabine Theissen

© töltknoten.de 2017